

25 Jahre

Bekanntlich rennt die Zeit, die Erkenntnis, dass es die Vätergruppe Kassel e.V. bereits seit 25 Jahren gibt, ist bemerkenswert. Bemerkenswert aus vielen Gründen: Dass es Väter gibt, die seit 25 Jahren einen Sinn darin sehen, sich in diesem Verein zu engagieren. Und dass es Väter gibt, die sich aktiv mit ihrer Rolle auseinandersetzen und die ein Interesse haben, gemeinsam auch mit ihrem Kind/ihren Kindern die Angebote der Vätergruppe zu nutzen. Beeindruckend ist auch, dass sich die Arbeit der Vätergruppe im zeitlichen Wandel und im Zeitalter der Digitalisierung mit verändert hat.

Als ich im Jahr 2000 die Vätergruppe Kassel e.V. kennen gelernt habe, nannte man sich noch „Väter sein trotz Trennung e.V.“. Das fand ich damals sehr radikal und reduziert auf die Trennungsproblematik. Allerdings war die rechtliche Situation getrennter Väter damals alles andere als gut, daher war der Name dann auch Programm. Über das Freiwilligenzentrum habe ich damals die Info bekommen, dass ein Projekt mit Namen „Initiative begleiteter Umgang“ – kurz IBU – auf den Weg gebracht werden sollte und dass dafür interessierte Menschen gesucht wurden, die Energie, Lust und Zeit hatten, das zu unterstützen. Ich war damals mitten im Studium – Supervision an der Uni-Kassel und suchte nach einem Projekt, in dem ich meine Supervisionserfahrung einbringen konnte. Außerdem hatte ich in der Vergangenheit ein ähnliches Projekt in meinem früheren Lebensumfeld im Rhein-Sieg-Kreis gemeinsam mit dem Familienbildungswerk des DRK und den lokalen Kinderschutzbänden auf den Weg gebracht, hatte demnach Erfahrung mit dem Thema des Projekts.

Also ging die Reise los, die Zusammenarbeit mit Edmund Faust und Achim Mattusek gestaltete sich damals spannend und erste Ideen konnten nach und nach in konkrete Arbeit umgesetzt werden. Seitdem hat sich IBU dank der konsequenten Unterstützung der Vätergruppe zu einem freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe entwickelt, ist anerkannter Partner für die Jugendämter im Umkreis und auch für die Richter und Mitarbeiter*innen des Familiengerichts.

Die Tatsache, dass Supervision als Rahmenbedingung und Unterstützung der fachlichen Arbeit immer von der Vätergruppe mitgetragen wurde, hat dazu geführt, dass ich seitdem als Supervisorin – allerdings mit wechselnden Teammitgliedern – das Projekt mit Supervision begleite.

Ja, da bin ich richtig stolz darauf, dass ich so lange schon mitarbeiten darf und all die Menschen begleiten durfte, die seitdem bei IBU und auch in der Vätergruppe mitgearbeitet haben. Das gesellige Miteinander wurde immer gepflegt, so dass man auch immer den gesamten Verein im Blick hatte und nicht nur das Projekt IBU. Gemeinsame Sommerfeste mit Grillen bei Achim im Garten und Treffen im Winter zu gemeinsamen Essen in gemütlicher Runde haben dazu beigetragen, dass es immer ein „Wir-Gefühl“ gab, Teil des Vereins zu sein.

Also an dieser Stelle: Herzlichen Glückwunsch der Vätergruppe Kassel e.V. und vielen Dank für die gemeinsame Zeit!

*Heike Kalusok-Fuhrmann
Dipl. Supervisorin
Systemische Beratung
Dipl. Sozialpädagogin*

„Ich war lange Mitglied im Väteraufbruch für Kinder Marburg e.V. und unterstütze nach meinem Umzug nach Nordhessen nun gerne die Vätergruppe Kassel e.V.“

Der Zugang zur Gruppe in Kassel war damals für mich offen, warmherzig und unkompliziert.

Ich habe die Akteure des Vereins stets sensibel im Umgang mit problematischen Schicksalen erlebt.

Dabei haben sie zu keiner Zeit eine Verteufelung der Konfliktpartner und -partnerinnen betrieben, was mir persönlich sehr am Herzen liegt.

Ich schätze die Netzwerkarbeit der Kasseler Gruppe auf Bundesebene.

Ich erlebe in der Vätergruppe Kassel e.V. eine wertvolle ehrenamtliche Arbeit einer aktiven Gruppe von Vätern mit erstaunlichem Output an Angeboten für Väter und Kinder im Raum Kassel.

Besonders die Kontinuität und Qualität des Angebots finde ich bemerkenswert. Mir selbst fällt es immer wieder schwer, mich kontinuierlich an den Vereinsaktivitäten zu beteiligen. Um so mehr schätze ich das Engagement der „Aktivposten“ im Verein.

Danke für Euren Einsatz!

Meine Kinder sind inzwischen erwachsen und ich freue mich weiter an ihrer Entwicklung.

Mein Interesse an der Arbeit der Vätergruppe Kassel ist wach geblieben, weil die Strukturen in der Gesellschaft, die immer wieder zu neuen Konflikten in den Beziehungen von Eltern führen, weiter bestehen.

Gerne werde ich dieses Engagement von Vätern für ihre und für alle Kinder weiter unterstützen.

Lasst uns weiter unsere Kinder stärken und aktiv und zugewandt an unseren Beziehungen zu ihnen und den anderen Elternteilen arbeiten.“

Arnd, 58